

Auf einen Blick

Schautafel informiert über Renaturierung des Bolldammbachs



Wissenswertes für die Bürger: Bei strömendem Regen präsentieren Bürgermeister Klaus Rieke, Inge Nienhüser vom Umweltbüro, Thomas Wehrenberg und Heinrich Linnert vom Koordinationsbüro des WWE sowie Gerhard Papsch von Maßarbeit, einer sozialen Agentur für Arbeit, die neue Tafel am Bolldammbach.

FOTO: ANDREAS SUNDERMEIER

VON MARTINA PANCHYRZ

■ **Enger.** Das Flussbett erhält den Feinschliff. Bürgermeister Klaus Rieke, Inge Nienhüser vom Umweltbüro der Stadt Enger sowie Mitarbeiter vom Koordinationsbüro des Weser-Werre-Else-Projektes (WWE) informierten gestern über die weiteren Renaturierungsarbeiten am Bolldammbach.

Zur Zeit werden in Belke-Steinbeck Baumwurzeln in den Bachverlauf eingebaut. Die wuchtigen Wurzelstumpen, die

an der Dornbreite zwischengelagert sind, werden als Strukturelemente verwendet. Das Gewässer soll so geleitet werden. In Zukunft werden sich unterschiedlichste Organismen und Lebewesen ansiedeln. „Wir schaffen ideale Lebensbedingungen zum Gedeihen“, erklärt Inge Nienhüser. Die Arbeiten werden vermutlich bis zum frühen Sommer andauern. Durchgeführt werden sie von der Arbeitsagentur Maßarbeit. An dem Projekt sind Langzeitarbeitslose beteiligt. „Wir wollen den Menschen wieder Perspektiven aufzeigen und

sie an das Arbeitsleben gewöhnen“, erklärt Maßarbeit-Leiter Gerhard Papsch.

Inge Nienhüser und Klaus Rieke sind mit dem Verlauf des Projekts vollauf zufrieden. „Wir konnten eine ökologische Verbesserung mit Arbeitsförderung verbinden“, freut sich der Bürgermeister.

Außerdem stellten sie eine neue Informationstafel vor. Nun kann sich jeder Interessierte über das rund 300.000 Euro teure Projekt genauestens informieren. Lange Zeit kamen große Bagger am Bolldamm-

bach zum Einsatz. Riesige Berge Erde türmten sich auf. Nicht wenige Bürger waren über die Maßnahmen verwirrt und fragten sich, was hinter diesem Aufwand stecke. Das Informationsbedürfnis soll nun die neue Schautafel befriedigen.

Sie steht in Höhe des Klärwerks und klärt Spaziergänger und Radler, die den Wanderweg nutzen, über Hintergründe und Ziele des Renaturierungsprojekts auf. „Der Bürger soll erfahren, was mit seinen Steuergeldern unternommen wird“, sagt Heinrich Linnert vom WWE.

Landesmittel für das Projekt

■ Der Bolldammbach wurde auf der rund 700 Meter Fließstrecke zwischen Kläranlage und Hiddenhausen auf einer Fläche von insgesamt rund fünf Hektar renaturiert. Die Kosten werden zu rund 80 Prozent aus Landesmitteln bestritten. Ungefähr acht Wochen dauerten allein die Erdarbeiten.